

# Aus der Zensuranstalt...

So was hatte ich mir auch nicht vorgestellt: dass wir als Redaktion eine Diskussion führen würden über das, was wir unseren Autor\_innen aus politischen Gründen gestrichen hatten. Zumal es sich nicht um Nichtmitglieder handelte, über deren Zuschriften wir uns ja i.d.R. auch freuen, bei denen wir allerdings auch schon mal, wenn sie ganz und gar nicht mit unseren Vorstellungen übereingehen oder in Beschimpfungen ausarten, Passagen streichen. In diesem Fall ging es aber um einen Beitrag

von den GEW-Studis. So nennt sich nämlich eine Gruppe von Student\_innen, die an der Uni aktive Arbeit für die GEW leisten und von denen darüber hinaus auch noch einige im Landesvorstand sitzen. Da muss also schon Mächtiges passiert sein, dass wir in deren Texte eingreifen. Aber als politisch nicht nur mächtig polemisch, sondern als falsch hatten wir deren Kommentierung des 1. Mai. (s. hlz 7-8/2014, S. 42) tatsächlich empfunden. Im Zusammenhang mit den Protesten gegen die Flüchtlingspolitik des Senats, namentlich der Auseinandersetzungen um die Lampedusa-Gruppe, wurde die Politik des Hamburger Senats als rassistisch klassifiziert und der DGB aufgefordert, Olaf Scholz aus der Gewerkschaft auszuschließen.

Dies erschien uns angesichts der Kompliziertheit der Flüchtlingsfrage in der Tat überzogen und die Forderung nach Ausschluss erinnerte uns an das unsägliche Kapitel der Unvereinbarkeitsbeschlüsse, mit deren Hilfe unliebsame Gewerkschafter\_innen Anfang der 1970-er Jahre ausgeschlossen wurden. Zudem ist bei uns der Begriff ‚rassistisch‘

angesichts der Deutschen Geschichte auf besondere Weise konnotiert.

Nach einem regen Mailverkehr hatten wir uns auf einen Termin nach den Ferien geeinigt, um über die Sache zu reden. Wer nun wie ich erwartet hatte, dass die drei Erschienenen klein beigeben würden, so im Sinne: na ja, wir sehen ein, dass wir da über das Ziel hinaus geschossen sind, sah sich enttäuscht.

Mit einer seit langem nicht mehr erlebten Frische versuchten die Drei uns davon zu überzeugen, dass es sehr wohl rassistische Politik ist, wenn man Menschen, die aus äußerster Not sich zu uns durchgeschlagen haben, einfach so abschiebt. Wenn man racial profiling betreibt, also Menschen auf der Straße durchsucht, weil sie sich äußerlich von der Mehrheitsgesellschaft unterscheiden. Wer eine solche Politik betreibt, müsse sich das Attribut ‚rassistisch‘ gefallen lassen.

Und im Übrigen: Man schließe sich, was den alltäglichen Rassismus angehe, mit ein. Jede\_r, der in sich gehe und aufrecht sich selbst gegenüber sei, würde dies wissen.

Was den Ausschluss Olaf Scholz‘ aus der Gewerkschaft betreffe, so sei man im DGB schon so sehr daran gewöhnt, dass die SPD hier eine Hausmacht ausübe, so, als sei das eigentlich ein gemeinsamer Laden. Auch das bringe viele Leute aus ihrem Umfeld auf die Palme. Gewerkschaften seien doch überparteilich, davon merke man aber gar nichts. Und natürlich sei das mit der Ausschlussforderung auch provokativ gemeint gewesen, aber was solle



**Herausgeber:** Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage [www.gew-hamburg.de](http://www.gew-hamburg.de), E-Mail: [meents@gew-hamburg.de](mailto:meents@gew-hamburg.de)

**Redaktionsleitung:** Joachim Geffers, Bei der Johanniskirche 10, 22767 Hamburg, E-Mail: [j.geffers@freenet.de](mailto:j.geffers@freenet.de)

**Redaktion:** Stefan Gierlich, Manni Heede, Antje Liening, Michael Kratz, Wolfgang Svensson

**Endredaktion:** Susanne Berg

**Redaktionsassistent:** Max Lill

**Titel:** hlz

**Rückseite:** Hamburger Netzwerk: Stoppt TTIP, Ceta und Tisa

**Anschrift der Redaktion:** Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg. Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: [hlz@gew-hamburg.de](mailto:hlz@gew-hamburg.de)

**Satz und Druck:** Compact Media GmbH, 20354 Hamburg, Tel. 0 40-35 74 54-0, E-mail: [info@compactmedia.de](mailto:info@compactmedia.de)

**Anzeigen:** Eduard van Diem, Tel. 040-890 629 23, [hlz-anzeigen@gew-hamburg.de](mailto:hlz-anzeigen@gew-hamburg.de)

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint monatlich. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der AutorInnen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

**Red.-Schluss hlz 11/2014:** 29.10.2014

man angesichts derart betonierter Strukturen andere machen, um überhaupt einmal eine Reaktion zu erhalten?! Da nützte Wolfgang's Ausflug in die Geschichte, namentlich die Beschreibung der fatalen RGO-Politik der KPD in der Weimarer Republik, nach der die Sozialdemokraten als der Zwillingbrüder der Faschisten klassifiziert wurden, wenig.

Auch meine Einlassung, dass wir uns mit dem Thema Lampedusa an prominenter Stelle in unserer Zeitschrift bereits den Unmut mancher Mitglieder zugezogen hätten, überzeugte ebenso wenig wie das Berichten über Austritte und Austrittsdrohungen wegen dieses Themas. Als vom Anspruch her überparteiliche Einheitsgewerkschaft, so nahm ich den Anwurf auf, müsse man umgekehrt eben auch die abweichenden Meinungen aushalten.

Da hatte ich in gewisser Weise ein Eigentor geschossen. Wer sei denn tonangebend und wer die

Randgruppe, die sich naturgemäß lautstärker zu Wort melden müsse? meldete sich bei mir eine innere Stimme. Ich wurde zunehmend stiller, auch nachdem Michael den Jungen vor allem das Recht auf Widerspruch, ja Rebellion zubilligte.

So standen hehre Prinzipien den konkret zu entscheidenden Fragen gegenüber. Grundsätzlich konnte ich natürlich nur zustimmen. In dem konkreten Konflikt gab es aber keine Annäherung.

Bis heute weiß ich nicht, ob es bei mir der fehlende Mut war, die Stellungnahme ungekürzt abzudrucken oder tatsächlich die Verantwortung gegenüber der Organisation. Was ich weiß, ist, dass ich nicht nur beeindruckt war von dem inhaltlichen Niveau der Diskussion, sondern auch von dem Engagement dieser Jungen. Von politisch abstinenter keine Spur. Das ist mehr als ein Hoffnungsschimmer.

JOACHIM GEFFERS

## GEW TERMINE – OKTOBER 2014

### Referat F

Gruppe Gewerkschaftliche Bildung  
Wir treffen uns unregelmäßig aber effektiv.  
Wir freuen uns über die Teilnahme von Interessierten. Info: Roland Stolze,  
mailto:rolandstolze@gwhmail.de

### Referat D

#### GEW Studies

#### Junge GEW

#### FG Grundschule/Vorschule

#### FG Stadtteilschulen

#### FG Gewerbe und Handel

#### FG Gymnasien

#### FG Kinder- und Jugendhilfe

#### FG Sonderpädagogik

#### FG Hochschule u. Forschung

In der Geschäftsstelle nachfragen  
In der Geschäftsstelle nachfragen  
In der Geschäftsstelle nachfragen  
30.10.2014, 17.00-19.00 Uhr, Raum A  
13.11.2014, 17.00-19.00 Uhr, GBW  
17.11.2014, 19.00-21.00 Uhr, GBW  
12.11.2014, 16.30-18.30 Uhr, GBW  
In der Geschäftsstelle nachfragen  
In der Geschäftsstelle nachfragen  
28.10.2014, 17.00-19.30 Uhr, Raum C  
25.11.2014, 17.00-19.30 Uhr, Raum C  
06.10.2014, 18.00-20.00 Uhr, Raum C  
13.10.2014, 18.00-20.00 Uhr, Raum A  
03.11.2014, 18.00-20.00 Uhr, Raum C  
28.10.2014, 17.00-19.00 Uhr, Raum A  
25.11.2014, 17.00-19.00 Uhr, Raum A  
07.10.2014, 19.30-22.00 Uhr, Raum C  
04.11.2014, 19.30-22.00 Uhr, Raum C  
29.10.2014, 17.30-21.00 Uhr, GBW  
19.11.2014, 17.30-21.00 Uhr, GBW  
06.11.2014, 17.00-18.30 Uhr, Raum C  
In der Geschäftsstelle nachfragen  
29.10.2014, 10.15-13.00 Uhr, Raum A  
05.11.2014, 10.15-13.00 Uhr, Raum A  
In der Geschäftsstelle nachfragen  
06.11.2014, 17.00-18.30 Uhr, GA  
14.10.2014, 16.00-18.00 Uhr, Raum C  
03.11.2014, 18.30-21.00 Uhr,  
Fakultät EPB (PI) von-Melle-Park 8, Raum 215

#### AfGG Gleichstellungs- u. Genderpol.

#### FG Bleiberecht

#### AK Inklusion

#### AG soziale Arbeit an Schulen

#### AK Friedenserziehung

#### BG Ruheständler\_innen

#### Mittelamerikagruppe

#### AG PTF soz.-päd. Personal an Schulen

#### AG Fair Childhood

#### AJuM – AG Jugendliteratur u. Medien